

Die Aufgaben der Grundorganisationen bei der Führung des Leistungsvergleichs

Von Gerhard Gunkel, politischer Mitarbeiter des Zentralkomitees der SED

Die vom Generalsekretär des ZK der SED, Genossen Erich Honecker, im Bericht des ZK an den XI. Parteitag begründete Fortsetzung unseres Kurses der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik als dem Hauptkampffeld löste in den Partei- und Arbeitskollektiven viele neue Initiativen im sozialistischen Wettbewerb zur Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes und der zusätzlichen Verpflichtungen aus.

Unter dem Motto „Mein Arbeitsplatz - mein Kampfplatz für den Frieden“ entwickelt sich eine breite, ständig wachsende Massenbewegung der Werktätigen, das Jahr des XI. Parteitages zum Jahr der bisher höchsten Leistungen zu gestalten. Mit der Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, mit der Anwendung von Schlüsseltechnologien wollen die Kollektive die umfassende Intensivierung vertiefen, die Arbeitsproduktivität beträchtlich steigern, auf entscheidenden Gebieten Spitzenleistungen erreichen, Tag für Tag ihren Anteil zur Erfüllung und Überbietung der Hauptkennziffern der Leistungsbewertung erbringen.

Dieser Vertrauensbeweis der Werktätigen in die Politik des XI. Parteitages und die Verwirklichung seiner anspruchsvollen Ziele stellen neue, höhere Ansprüche an die Führungstätigkeit der Bezirks- und Kreisleitungen sowie der Grundorganisationen, insbesondere bei der Durchsetzung der 10 Schwerpunkte der ökonomischen Strategie.

Wie in der Volksbewegung zur Vorbereitung des XI. Parteitages, erweist sich auch bei der Verwirklichung seiner Beschlüsse der Leistungsvergleich als wirksame Methode zur politischen Führung ökonomischer Prozesse, zur Durchsetzung der führenden Rolle der Partei auf unserem Hauptkampffeld. Mit gut vorbereiteten, regelmäßigen Leistungsvergleichen gelingt es immer besser, Initiativen und maßstabsbestimmende Einzelergebnisse für einen höheren Beitrag aller Kollektive zu nutzen, mit dem Kampf um Bestwerte ungerechtfertigte Differenziertheit zurückzudrängen. Der Leistungsvergleich bewährt sich als konstruktive Führungsmethode, weil er die positiven Erfahrungen herauschält, im selbstkritischen Messen am Weltstand jedem zeigt, was er erreicht hat und was zu tun bleibt, weil er die Wege zu Spitzenleistungen mit internationalem Niveau weist.

Von den Leistungsvergleichen gehen kräftige Im-

pulse für das innerparteiliche Leben aus, wird die Aktivität der Kommunisten und anderen Werktätigen auf die Schwerpunkte in den Kampfprogrammen und im Wettbewerb gelenkt. So unterstützt der Leistungsvergleich den Kampf der Werktätigen für die ökonomische Stärkung des Sozialismus als der Grundlage der politischen Machtausübung der Arbeiterklasse.

Nicht zuletzt trägt der Leistungsvergleich dazu bei, „...den Leistungswillen der Werktätigen, ihr Wissen und ihre berufliche Meisterschaft, Aufgeschlossenheit für das Neue und solche Traditionen unserer Arbeiterklasse und Intelligenz wie Fleiß, Zuverlässigkeit und Disziplin zu fördern“, wie das Erich Honecker auf dem XI. Parteitag hervorhob.

Gestützt auf langjährige Erfahrungen haben sich Bezirks- und Kreisleitungen sowie Leitungen von Grundorganisationen in Auswertung des XI. Parteitages die Frage vorgelegt, wie auch mit Hilfe des Leistungsvergleiches noch spürbarer auf die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und auf die Erhöhung seiner ökonomischen Ergiebigkeit Einfluß zu nehmen ist, um den neuen Fünfjahrplan erfüllen und gezielt überbieten zu können.

Im Wettlauf mit der Zeit bestehen

Als entscheidend für den Erfolg des Leistungsvergleichs erachten sie die gründliche und kritische Analyse des Erreichten; die Ausarbeitung verbindlicher Ziele, die sich an den Beschlüssen des XI. Parteitages und des ZK der SED orientieren; die Schaffung unerschütterlicher ideologischer Positionen zur Bewältigung der neuen Anforderungen; die Ausarbeitung von Maßnahmen, die durch die Leitungen und Leiter zur Sicherung der Aufgaben zu erbringen sind, insbesondere auch zur Kontrolle.

Immer mehr Kreisleitungen und Grundorganisationen gehen nach dem XI. Parteitag dazu über, Konzeptionen zur politischen Führung des Leistungsvergleichs zu erarbeiten. Sie basieren auf den Schwerpunkten der ökonomischen Strategie, die im jeweiligen Bereich für hohe Ergebnisse ausschlaggebend sind. Zugleich orientieren sie auf Führungsbeispiele, die Verallgemeinerung bester Arbeits- und Leitungsmethoden, die Förderung von Initiativen zur besseren Nutzung aller geistigen und materiel-